

## Tag der offenen Tür am 17. Juni 2018



Die Deko der Garage wurde durch ein Foto der darin lebende Tiere bestückt.



Nach anfänglichen Bedenken ob das Wetter mit uns arbeitet, wurde dieser Tag sehr sonnig und warm.  
Ein Wetter für Schildkröten - und alle diejenigen, die sich dafür interessierten.  
Und das waren ca. 200 Personen.



Ein tolles Orga-Team sorgte dafür, dass an allen Ecken und Enden die Anlage besucherfreundlich aussieht und alle Infos am richtigen Fleck stehen.



Ebenfalls regten Sie den Informationsaustausch mit den Besuchern an, konnten bei Fragen rund um die Schildkröte Auskünfte erteilen und unterstützten tatkräftig den Verkauf von Kaffee und Kuchen.

Vielen Dank an das gesamte wirklich großartige Team!

Besucherkinder nahmen an einem Quiz teil und konnten über Hinweistafeln und Infos bei der Führung die Lösungen finden.



Haltung, Pflege und Ernährung wurde auf Tafeln thematisiert. Diese führten die Besucher durch die Station.



Interessierte Besucher konnten an zwei ausführliche Führungen teilnehmen.

Die Quarantäne in der sich die Neuzugänge ca. 10-14 Tage nach Ankunft befinden, wurde bildlich gezeigt. Erst mit Erhalt der Tierarztresultate dürfen die Schildkröten in die Außenquarantäne umziehen, in der sie das erste Jahr leben.



Ein altes Fenster auf der neu angelegten Futterwiese (ca. 140 qm) war Hinweisgeber auf die Futterpflanzen, die gesät wurden.



Weitere Erklärung zur artgerechte rohfaserreichen Ernährung von Landschildkröten wurden ebenfalls dargestellt.

Die Ernte in erreichbarer Nähe erleichtert enorm den Alltag in der Station.



Jürgen und Yvonne von der Regenwaldzentrale klärten über Artenschutz-, Umweltschutz- und Naturschutzprobleme weltweit auf.

Die unendliche Geschichte!



Alten Hasen der Schildkrötenhaltung, Uli Schwarz und Hans-Jürgen Unger.



## Die Station!

Der vordere Teil der Auffangstation



Diverse UV-durchlässige Gewächshäuser und Frühbeete bieten 70 Landschildkröten die Möglichkeit Tag und Nacht Zugang.

8 verschiedene Arten aus 4 Kontinenten leben in der Station.

Berge, Täler, Hütten, Höhlen, Steine, Rinden, Versteckpflanzen bilden das Habitat nach.



Die Außenanlage im hinteren Bereich der Station. Dort leben die „Europäer“.



Die umgebaute Garage für die Exoten (s,u.).  
Von dort aus gelangen die Exoten in ein UV-durchlässiges Gewächshaus. Dies wiederum ermöglicht den Tieren einen ungehinderten Zugang in ein großes Außengehege.  
Die Anlage ermöglicht auch im Winter eine stabile Tag/Nachttemperatur von 26°-30° C, sowie eine Luftfeuchte von 80 - 90%.



## Ruheplatz



## Am Ende der Station

... das Wichtigste, s.u.



## Die Bewohner!











